



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1683. Num: 69.

1683

ANNO 1683.

Num. 69

Königsh. Sonntags

ORDINARI

Post = Zeitung.

Handwritten notes:
N. 285
K. H. ...
T. ...

Gratau vom 15. Aug.

Gute geschichte der völlige Aufbruch von hier auf
3. Meilen / um die bedrängte Stadt Wien (also
der Feind einen starken Secours an Gold und
Munition bekommen hat) je eher je lieber zu tust
sein / also das Ihr. Königl. Majestät weder die kaiserliche
Armeen noch die Cosaken erwarten wollen / sondern ohne
versallen zugeschiedet / auff's schleunigste nachzukommen / Auf
der Grenzen seynd 200. Wagen / mit 4. Pferden bespannet /
fertig / umb die Infanterie geschwinde / mit der Cavallerie
zugleich ins Lager zu stellen / also Ihr. Majestät ultimis
Augusti sich mit der kaiserl. Armeen zu conyungiren verhoffen;
Der Herr Unter-Feldherr Siemowitsch ist schon vor 4. Tagen
fortgegangen / und der Hr. Groß-Feldherr Jablonowitsch ge-
stern aufgebrochen: Zum Praesidio der Stadt Gratau ist das
Regiment selbigen Hn. Bischoffs verblieben / und hergegen
das Königl. abmarchiret / mit in die Campagne zu gehen. Ihr
Majestät die Königin wird Ihr. Majest. den König bis an die
Grenze

was
2505

Gränze begleiten / und nachmahls allhier restirende Oefft
Gefegne Ihr Königl. Majestät Siegreiche Waffen!

Wien den 20. August.

Einige von des Fürsten Lubomirsky Wäffern haben
abermahl eine Ruhmwürdige Action verrichtet / denn ihrer
nur 600. Mann gewesen / welche auff 4000. Ungarn wols
gemuth angefocht / 300. erlegt / 10. Fahnen erohert / und
gute Beute an Waffengrund davon gebracht. ~~Es~~ gebe daß
auff dieß glückliche Präludiu eine General-Victoria / und
die Befreyung der Stadt Wien erfolgen möchte / wels
am 15. hujus Sr. Königl. Majestät mit
dem eltesten Prinzen aufgebrochen / in Hoffnung ultimo
diebus mit der Armee daselbst unter Wien zu seyn. Die Churs
Fürstl. Auxilliar-Scrupen sind beordert auff Olmütz zu kommen /
allwo Ihr Majestät der König etwas subsistiren / und die
Littantze Völker auch einige Cosaken abwarten wird.
Ihr Majestät die Königl. gedienet in Crakau zu residiren.
Ein Russischer Pfaffen Diabolozirkler / welcher unter dem
Schein / als wolt er die Cosaken wieder die Thuren auff
wölgen / Sr. Königl. Majestät umb Geld angesprochen /
ist als ein Schicklicher Sylon befunden / und zu Crakau in den
Thurm gesperrt.

London den 10. August.

Gestern Nachts umb 12. Uhr ward das Verlager des Prinzen
von Dennequart in Wyndham gehalten / dessen Solennität war kurz
und geringe / nun wird zu Hoffe geredet / daß der Prince nicht Duc
de Comberland / sondern Viscount und General über die Engl.
Forces werden soll. Es wird concludirt / daß Ih. Maj. das Parla
ment beruffen lassen wollen / aber davon weiß niemand / zuwissen
ist eine neue Commission. gemacht / das Vno Cortes über die Stärke
der Conspirations so allhier geschehen worden / in history oh mit gleich
der Mayeur / wie das jüngste / hat man bald zu vernehmen. Der
Bischof

Vice-Admiral Herbert ist von Tangier entsetzt: umb Kernten
 beides von Völte uff Provision anhaltende / deun daselbst allbereite
 gegen Sakee der Krtea öffentlich proclamiert ist. auch ist eine Engländer
 Squadron Kriegs-Schiffe angetraffen / diese Piraten in ihren
 Hafen anzuhalten / worauff nun die Stadt Tangier einer Mohrischen
 Armee rüthlich verwehrendt ist. Die hiesige Ost-Indische Compagnie
 ist jetzt geschäftig / 22. grosse Rauff-Schiffe auszurüsten / umb
 Bantam zu recuperiren / oder wie die Discourse gehen / sich mit 3. W.
 l. Kriegs-Schiffen / so in Westen kreuzen / zu conjugiren / umb die
 Holländ. Ost-Indische Schiffe / so in kurzem erwartet werden / zu ac-
 quiriren / worzu auch wie man sagt / ohne Zahl Franz. Kriegs-Schiffe
 zu Vrest fertig; 3. Maj. haben den Eder Dumberton appointed / den
 König von Frankreich / wegen Absterben der Königin zu condoliren /
 und man hat hier vor den König zu bereden / daß 3. Majest. diesem
 das Dessen gegen Teutschland und die Niederlande belege. Man
 discurrett / daß das Expediment hierzu sey zu effectuiren / daß Stras-
 burg bey der Cron Frankreich verbleibe / und Lutzenburg geschleiffet
 werde / wiewol man meinet / daß der König von Frankreich damit
 nun sich nicht werde concurren lassen / so sey jedocht hiesiger Hof nicht
 gemelnet ein wehres vorgeschlagen. Der Dux von Würtemberg
 Graf von Marfeld / und untrüchliche andere mehr haben die Gra-
 de gehabt 3. Majest. die Hände zu küssen / concessirende ihren grossen
 Abscheu und Detestation zu der Conspiration / and weilm selbige Hn.
 unter der Suspition gelegen / seynd 3. Maj. desto mehr vergnügtes /
 daß sie sich bey solchen etzgesurden / und ihre Innocence sehen lassen.

Elfaß vom 12. Aug.

Es will verlauten / daß in Biverais und Gasconie eine Re-
 volterwelder den König emporkommen / und ein grosser Aufrand
 von den Reformirten angefangen worden / worzu sich auch die
 von Bourdeaux und Bretagne geschlagen haben sollen / ob
 dem also / Rehe zu erwarten. Pariser Briefe melden / daß der
 König sehr hoch empfinden thäte / daß 3. H. Kaiserl. Maj. alle
 Prinzen um Succurs gegen den Türken ersucht / und Sr.
 Majest. vorbeiganghen wöndt.

Aug

86
Aus Francken vom 17. Dito.

Graf Caprara/ so beyrn Türckis. Hofe gewesen/ soll zu Passau ankömen / und von etl. 100. Türcken biß aus Kaiserl. Lager Convoyret worden seyn. Im Türckis. Lager sind zwar etl. 100. Wagen mit Proviant angelangt/ welche aber nichts erlecken. Obr. Häußler hat eine Partey / so in Welbergen das Laub abgestreiffet/ angetrossen/ vielerlegt/ in 400. Maulthiere und Pferde bekommen/ und alles übrige verjagt; Bey Kloster Neuburg sind auch unterschiedl. gefangne Christen erledigt/ und viel Türcken niedergemacht worden; Sie sehen zwar Wien harte zu/ man hoffet aber noch immer das beste.

Nürnberg vom 14. Aug.

Wegen Wien stehet man allhier auch zwischen Furcht und Hoffnung/ weil die Zeitungen bald gut bald böß davon einlauffen. Gestern aber haben die Briefe gar gut gelautet/ nemlich/ daß sich die Stadt noch auffß beste halte/ indem der Feind 3. Minen gemacht / und 2. davon durch contra Minen zu des Feindes grossen Schaden ruiniret worden/ und die dritte keinen gar grossen Effect gethan habe. Die Polnischen Vortrouppen bey 10000. Mann stark/ sind allbereit bey der Kaiserlichen Armee angelanget/ welchen der König von Polen mit noch 40. biß 50000. Mann folgen wird. Die Ehur- Bäyerischen Vöcker werden auch bald bey der Armee seyn/ und vor 5. Tagen sind unsere Creiß- Vöcker über 6000. Mann stark auch abmarchirt. Gott gebe/ daß diese und alle andere Auxiliar- Vöcker bald zusammen kommen/ und alsdann mühtich den Christen Erbfeind vor Wien abtreiben/ und so dann in die Flucht schlagen mögen.

Passau vom 11. August.

Was in meinem Vorigen/ wegen Entsetzung der Stadt Presburg

burg gemeldet worden/ solches wird confirmiret / und verlaniet/ daß
den dieser Rencontre der Tockell sich in den Pannoffeln salbtren müssen.
Sein Vorhaben war sonst in Wäthien zu gehen/ und gegen Weiffens
burg einzufallen. Es haben auch die Preßburger demselbigen zu huldigen
schon den Anfang machen wollen/ welches aber durch diese Ren-
contre verhindert werden / also / daß diese Stadt dem Herzog von
Lothringen von neuen huldigen müssen/ das Schloß ist auch so bald
mit 400. Mann von dem Branischen Regiment besetzt / und sonst
sind die Stadt-Quartieren von den Unstigen versterket worden/ damit
der Paß allda über die Donau conservire werde. Oestern ist der Ge-
neral Palfi von der Käyserl. Armee per posta allhier angelangt/ wel-
cher den Succurs begehret/ wollen Nachricht eingelauffen/ daß sich
der Feind versterket/ und zu Abschneidung unsers Succurs das Zulu-
ner Feld mit 25000. Mann besetzen wolle. Man wil davor halten/
als wann der Entsatz der Stadt Wien den 20. dieses geschehen soll/
welchem Jhr. Käyserl. Majest. selbst benwohnen werden. Der Fürst
von Anhalt befindet sich nun allhier / und hat nach gehaltenen Käys.
Audience bereits unterschiedene Conferenzen gehabt. Wegen der
grossen Hitze/ auch wegen des grossen Bestandes und abgehenden
Proviants/ sol sich der Groß-Vezier (welcher sich sehr unpaßlich be-
findet) zurück gezogen haben/ so wollen auch die Janitscharen/ nach-
dem sie so viel Sürme gesehen/ nicht mehr anbeiffen/ vorgehend/ daß
solches wider ihre Gewohnheit und Gebrauch seyn. Der Graf Ser-
rin lieget allhier im Ober-Haus imier des Hn. Varen de Adete Exa-
mine: Indessen sollen die Türcken sich vernehmen lassen/ wie man
mit ihme a parte unser Seins verfahren werde/ deraelichen sie auch
gegen den Käyserl. Internuntium Caprara/ so sich zu Ofen befinden
sol/ verfahren wollen.

Aus dem Käyserl. Feldlager vom 12. Aug.

Jüngste Passauer Briefe geben / daß man den Graf Ser-
rin von Linz zu Wasser dahin gebracht und in guter Verwahrung bis zu
folgendem Examine behalte / so dann von ihme ein mehreres zu ver-
nehmen seyn wird; Die Auxiliar-Völcker sind theils arriviret/ theils
im March begriffen/ daß man zu Ausgang Augusti eine Armee von
100000. Mann beisammen haben wird / zu dem Ende selbe in gutem
Stande zu erhalten / allseits Proviant beschaffet wird. Weilin
die

8705
Die Türcken den Freitag an stat des Sonntags feyren/ so hatten sie vor
8. Tagen 2 Tage nach einander keinen Schuß in Wien-gethan/ hinge-
hen aber Sonntags wiederum erst bis anhero grausamlich hinein
canontret/ und der Stadt harte zugesaget auch sollen sie an unterschied-
lichen Orten/ wie die Überläuff-r referiren/ mit Minen starck forisab-
ren/ biß Annahung unsers Suezmes hat der Brand: Voller den
Wiener-Wald verhängen lassen/ und mit Schlangen und Wallisaden
eingestren/ und mit gefangenen Christen und Türcken zu Reß und Fuß
wol bewahren lassen/ also daß den Unsrigen der Einbruch etwas
schw-r fallen dürfte. Hr. Obr-Heußler so das Savonsche Dragoner-
Regiment bekommen/ hat mit etlichen Schiffen Nachts über die
Donau gesehet/ und bey 50. Jouragier von den Türcken niederge-
macht und 300. Cameie herüber gebracht. Den 10. dieses hat der
König in Pohlen samt dem Prinzen/ welcher auch mit zu Felde gehen
vom Pabstl. Nuntio die benediction empfangen/ und gleich diesen
Tag unter wehrender Tassl arrivire bey Sr. Käyserl. Majestät ein
Rittmeister vom Herzog von Lothringen/ mit Bericht/ daß unterm
Commando des Fürsten Lubomiski unlängst bey 3000. Türcken
und Rebellen wären niedergehauen/ 3. Obristen samt vielen andern
Officirern und 6. Tzinnen gefangen und erobert worden/ den 11ten ge-
het der Feldherr über Belin veran/ deme der König den 15. mit dem
Über-Keßl/ folgen/ und eine schöne Armee zu sehen seyn wird. Hers
gegen geben die Brieffe aus Trab- und Comorn/ daß der Türckische
Sultan auch mit der übrigen Wache von Belgrad nach Ofen auf-
brechen. Von jüngst gedachtem todtgebliebenen Harschani ist ei-
ne mit Perlen gestickte und mit Steinen versezte Haube gefunden
worden mit diesen Worten: Dulce est pro patria mori, als nun die
Türcken ganzer 2. Tage nacheinander starck auf die Stadt canont-
ret/ harte der Graff von Starenberg 2. Minen springen lassen/ und
im-Lager auf die 2000. Türcken rümtret.

Oresden vom 14. August.

Von Wien sind dato noch keine Brieffe ankommen.
Am 9. dieses haben die Türcken aber 72 Stunden lang an
3. Orten zugleich gestürmet/ sind aber Ob-er-Lob gleichm
abgeschlagen worden. Manchem jüngsten Zufolgen verichte/
am

am-
mod
rück
sie
Wu
Ma
hat
schaf
dem
auch
nach
aller
Dun
ner
der
chire
norw
Ma
W
zum
mit
6. S
Ma
es a
18,

ma
W
nich
w

am 9. dieses nach gehaltenem Mandevou / hat die ganze Armade sich in Schlacht-Ordnung stellen / die Artillerie hinausrücken / und 3. mahl Salve zugleich geben müssen / nachdem sie Ihre Churfürstl. Durchl. nebenst dero Gemahlin / Frau Mutter / und junge Herrn beschen / haben sie das Mittagsdahl in den Zelten eingenommen. Bey dem Durchmarsch hat man wahrnehmen können / die überaus schöne Mannschafft und gute Mundirung / so wol bey der Infanteria (ins dem jedes Regiment mit sanderlicher Liberey versehen) als auch Cavallerie / welche alle schöne Collette und Pferde gehabt / nachdem solcheden 9. dieses oben der Stadt campiret / und mit aller Nothdurfft versehen worden / sind Ihre Churfürstliche Durchl. den 11. dieses / Morgens umb 4. Uhr / nach gehaltenem Besch. Stunde / in hoher Versohn auffgebrochen / und mit der ganzen Armade und Artillerie ab und nach Böhmen marchiret / das erste Nachtlager in Thone / das ander zu Bredeanow / und diesen Abend zu Dohlytz bestellen lassen / wie der Marsch ferner eingeticht soll werden / hat niemand erfahren / Gott der Allmächtige gebe / daß alles indger Christenheit zum besten außschlagen. Es sind sehr viel vornehme Herren mitgangen / und eine starke Hoffstadt / die Armee bestehet in 6. Regimentern zu Roß / und 6. zu Füsse / 10 bis 12000. Mann ohne Artillerie / Granatierers und der Hoffstadt / daß es also 15000. Mann außmachet. Die Artillerie bestehet in 18. Stücken und 6. Mörsern / und viel Munition Wagen.

Leipzig vom 14. Augusti.

Vor Wien gehet es noch sehr scharff daher / die Threden machen Präparatoria zu einem General-Sturm / haben den Wiener-Wald verhaueu / damit die Auxiliar-Abtheilungen nicht in die Flanken gehen können / oder den Entsatz tentiren mögen. 8000. Pohlen sollen bereits zu der Kaiserl. Armee geschickt

vor
ige-
ein
jed-
lah-
den
den
fuß
das
er-
die
ge-
er
eu
en
in
m
n
e-
m
ra
e
fo
n
e
t



gestossen seyn/ und der König würde innerhalb 4. Tagen noch
mit 32000. Mann sich bey Wien einfinden. Chur. Bapern
hat bereits 9000. Mann hinauff geschicket/ und unser Chur.
Fürst ist in hoher Person ins March nach Böhmen begriffen.
Der Herzog von Lothringen soll die Stade Preßburg
wieder mit Kayserlicher Besatzung versehen/ Lärcken und Ker
bellen in 24000. davon versaget/ und grosse Beute bekommen
haben.

Breslau/vom 17. Aug.

Die Zeitung von Brüne/ wie auch aus dem Kayserl. Lager
geben so viel Nachricht/ daß die Belagerten sich noch in Wien rit
terlich halten/ und dem Erbfeinde männliche Resistenz thun/ die Lär
cken sollen von 3. Orthen die Stade täglich mit 108. Canonen be
schießen/ und aus sehr viel grossen Mortiren Feuerkugeln und Gra
naten/ als auch grosse Bomben hinein werffen/ die Belagerer hinges
gen sollen dardunen auf die ankommende Granaten und F. uerballen
gute Aufsicht haben/ die meisten leschen und dämpfen ehe sie in ihrer
operation kommen/ und ob sie gleich schon über 10. Anläuffe und
Stürme gesehen/ so haben sie doch solches jedesmahl ritterlich abge
wehret/ daß viel 1000. Tüthen darüber ins Graß beissen müssen/ es
soll so voller Todten um Wien liegen/ daß man besorget/ es dürff
er sich eine Pest ereignen/ welche denn wol den Groß. Vezier selbst die
Belagerung aufzuheben zwingen würde. Gestern hat der König
von Pohlen mit seiner Armee von Crakan ausbrechen wollen/ und
nach Osterreich zu dem Aufzug vor die Stade Wien zu march
iren/ wann es nur sein geschwind mit dem March züginge/ daß die
guten Wiener nicht versäumer würden/ denn der Groß. Vezier sein
euserstes tentzen wird/ sich solcher Stade zu bemächtigen. Als denn
Türckischen Kayser die Post zukommen/ daß die Wiener sich so rit
terlich gehalten/ und in unterschiedlichen Stürmen viel 1000. Teiner
Jantischaren uledergemacht worden/ hat er sich darüber dermassen
alirtret/ daß er auf die 12000. gefangene Christen/ so ihm aus diesem
Feldzug schon zugefand und vor ihm ante faciem gebracht worden/
in puncto erbärmlich habe niederhauen lassen/ soll auch ex furore
dem Groß. Vezier geschrieben haben/ bey Verlust seines Kopffs/ sich
der Stade Wien (per anagr. Weine) zu bemächtigen/ und kein
Mensch den darun zu verschonen. ENDE.

AN

AN
er sich
Com
künd
nisten
Herz

111
27
Geme
wiede
denen
Mar
so vo
man